

Arbeitsgruppe 'Väter im Betrieb' – 3. Treffen

Ort: GFK, Nürnberg
Datum: 07.05.2007
Zeit: 13.00 – 15.00
Anwesend: Michael Hübler (Moderation, solvere nodum)
Anke Spura & Anna Baran (Universität Erlangen-Nürnberg, Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe) (nicht anwesend)
Sigrid Thompson & Doro Seymer (Alcatel-Lucent)
Hanna Kaltenhäuser (Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt)
Claudia Lazai (DATEV eG)
Konstantin Dellbrügge (GFK)

Tagesordnung

1. Vorstellungsrunde
2. Zusammentragen der Ergebnisse
 - Literaturrecherche
 - gefundene Literatur wird an H. Kaltenhäuser gemailt zwecks Vervollständigung
 - Aktuelles über Befragungen bei Datev/ Alcatel-Lucent
 - Von Alcatel-Lucent wird es einen Elternzeitler geben, der auf der Präsentation berichten wird
 - Weitere sind geplant, ebenso Teilzeitler oder Telearbeiter mit Kindern
 - An der Präsentation werden Fall- bzw. Erfahrungsbeispiele von Teilzeitlern, Elternzeitlern oder Telearbeitern berichtet
 - Bericht über das Telefonat mit Herrn Nelles: Väter-Audit
 - Termin am 17. Juli 2007 bei Schwan Stabilo
 - Michael Hübler wird Präsentation auf der Basis des Skripts vorbereiten
 - Die Arbeitsgruppe segnet die Präsentation ab bzw. ergänzt
 - Beispiele von Datev / Alcatel-Lucent werden von den entsprechenden VertreterInnen der Unternehmen vorbereitet
 - Präsentation insgesamt als Auszug eher kurz halten mit Verweis auf die Fakten und Daten im Skript
 - Stattdessen geplant: Kopfstandmethode in Kleingruppen (~10 Personen pro Gruppe) zur Frage: Wie sieht der Väterfreundliche Betrieb der Zukunft in puncto Kommunikation im Betrieb und Sensibilisierung der Führungskräfte aus? Sinn: Ausnutzen des Pendelprinzips: Extremere negative Ideen führen zu extremeren positiven Ideen. Ziel: Einen Fundus aus interessanten Ideen zur Umsetzung väterfreundlicher Maßnahmen.
 1. Um das Prinzip der Pendelwirkung auszunutzen, stellen wir uns die Fragen: Wie sieht ein denkbar väterunfreundlicher Betrieb aus? Wie muss die Kommunikation im Betrieb ablaufen, dass niemand von Maßnahmen erfährt bzw. die Maßnahmen so formuliert sind, dass sie nicht angenommen werden. Wie können Führungskräfte möglichst schlecht für das Thema sensibilisiert werden? Im Sinne eines Brainstormings werden möglichst viele Möglichkeiten unzensiert genannt.
 2. In einem zweiten Schritt werden diese Möglichkeiten ins Positive umformuliert, sodass wir Antworten auf die Frage "Wie sieht ein denkbar väterfreundlicher Betrieb aus?" bekommen
 3. In einem dritten Schritt findet eine Auswahl der Top3 jeder Gruppe und eine kurze Vorstellung statt.
 - Diskutiert wurden ferner langfristige Aktionen wie z.B. einen Vatertag (Väter bringen ihre Kinder mit in den Betrieb) oder auch Workshops für Väter / Führungskräfte in den Betrieben

Das Nächste Treffen ist in der Datev IV, Virnsberger Str. 63, 18. Juni 2007. Bitte melden Sie sich bei Frau Lazai – Tel. 0911 276-7576 an.